

EU -Schulprojekttag am BSZ Friedrich Siemens Pirna

Am Montag, den 23. Mai erlebten die Auszubildenden des ersten und zweiten Lehrjahrs Metalltechnik (MT21C und WM20C) einen Projekttag zum „Thema: **Leben und Arbeiten in Europa**“, bei dem wir [Frau Katja Meier, die Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung](#) zu einem Expertengespräch bei uns begrüßen durften.

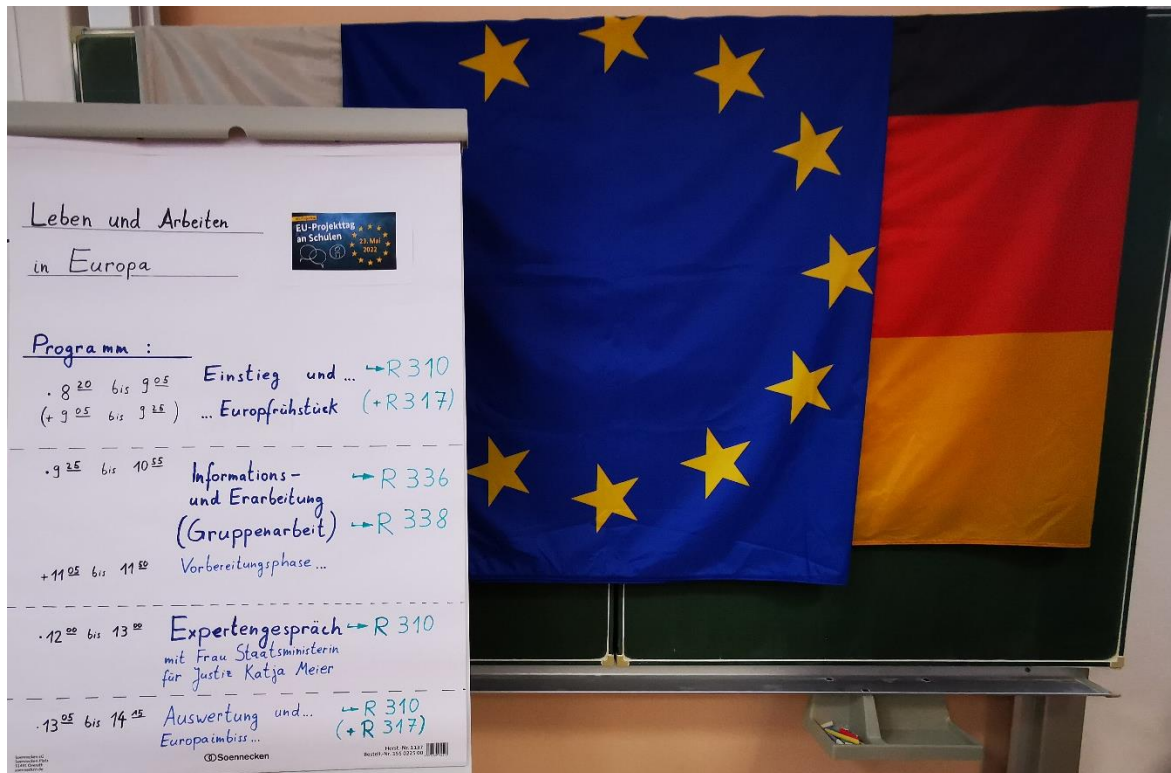


Abbildung 1 - Thema und Programm

Um 08:20 Uhr trafen wir uns dazu in der Schule und informierten uns zunächst über die vielfältigen Berührungspunkte mit der Europäischen Union, die oftmals unbemerkt unseren Alltag sowie das gesamte Arbeitsleben bestimmen. Ausgehend davon positionierten sich die SchülerInnen zu *vier Arbeitsthesen*, die Grundlage für unsere weiteren Vorbereitungen zur Erarbeitung eines Fragenkatalogs an die Staatsministerin bildeten.

1. „Durch die Europäische Union (EU) ergeben sich viele Erleichterungen, die mir dabei helfen meinen Alltag zu bewältigen.“
2. „Mein Ausbildungsbetrieb profitiert von der Europäischen Union.“
3. „Meine Aus- und Weiterbildung wird von der Europäischen Union gefördert.“
4. „Durch die EU und die damit zusammenhängende europäische Zusammenarbeit wird die Sicherheit in Deutschland erhöht.“



Abbildung 2 - Einstieg Informationsphase



Abbildung 3 - Einstieg Informationsphase



Abbildung 4 - Einstieg Informationsphase



Abbildung 5 - Einstieg und Informationsphase

Nach einer ersten Positionierung und einer kurzen Diskussionsrunde zu den vier Arbeitsthesen wurde jedem schnell bewusst, dass wir uns tiefer mit den damit zusammenhängenden Hintergründen befassen müssen, wenn wir begründete Fragstellungen an die derzeitige Europaministerin formulieren wollen.

Bevor wir in die Erarbeitungsphase starteten, sollten sich die Auszubildenden aber noch bei einem „Europafrühstück“ stärken und ihre ersten Eindrücke und Ideen untereinander bzw. mit den anwesenden Lehrkräften Frau Heynatz, Herr Dreier, Herr Scholz und Herr Gabriel diskutieren.

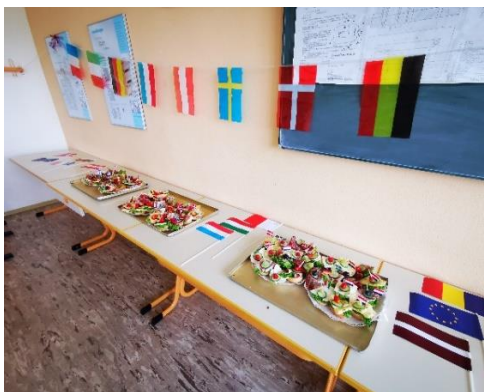


Abbildung 6 – Europafrühstück



Abbildung 7 – Europafrühstück

Im Anschluss entwickelten die Auszubildenden, eingeteilt in vier Arbeitsgruppen, schrittweise Fragestellungen, die in dem bevorstehenden Expertengespräch mit der Staatsministerin besprochen werden sollten.



Abbildung 8 - Erarbeitungsphase



Abbildung 9 – Erarbeitungsphase

Wir vertieften uns in die Schwerpunkte **1. Berührungspunkte mit der EU im Alltag**, **2. Wirtschaftliche Verflechtungen in der EU**, **3. Aus- und Weiterbildung in der EU** sowie **4. Sicherheit durch europäische Zusammenarbeit**. Es sollte die Komplexität Europäischer Politik und deren Auswirkungen auf das eigene Leben u.a. dadurch erfahrbar gemacht werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler weitgehend selbstorganisiert über [zentrale Regelungen/Verordnungen der EU im eigenem Leben und über regionale Projekte](#) informierten und darauf aufbauend konkrete Fragestellungen an die Staatsministerin erarbeiteten. Indem die Auszubildenden verschiedene Pro- und Kontra- Argumente zu den vier Arbeitsthesen in ihren Arbeitsgruppen diskutierten, konnte am Ende ein fundierter Fragenkatalog an die Staatsministerin erarbeitet werden, bei dem auch persönliche Fragen zum Werdegang oder Arbeitsalltag einer Staatsministerin einfließen konnten. Zum Abschluss der Vorbereitungen musste nur noch unser als „Europazimmer“ gestalteter Klassenraum auf den Empfang der Staatsministerin vorbereitet werden.



Abbildung 10 - Expertengespräch mit Frau Katja Meier



Abbildung 11 - Expertengespräch mit Frau Katja Meier

Als wir dann Frau Katja Meier und ihre MitarbeiterInnen, die von der Schulleitung begleitet wurden, begrüßten, entwickelte sich ein respektvolles Gespräch zwischen den jungen Erwachsenen und der Staatsministerin, bei dem die Auszubildenden ihre Fragen stellen und einen Eindruck über die Arbeit einer Staatsministerin gewinnen konnten.



Abbildung 12 - Expertengespräch mit Frau Katja Meier



Abbildung 13 - Expertengespräch mit Frau Katja Meier

Dabei wurde nochmals deutlich wie eng verflochten unser Dasein mit der Europäischen Politik ist, wobei sich gleichzeitig Chancen und Herausforderungen für das eigene Leben und Arbeiten in Europa ergeben.



Abbildung 14 - Europabeutel

Zum Abschluss bekamen noch alle Auszubildenden einen „Europabeutel“ mit nützlichen Utensilien für ihre Ausbildung.